

Kunstvermittlungsprojekt in Valzeina oder die Poesie des Alltäglichen

von Peter Trachsel und Rolf Vieli

14 Räume für die Kunst, ein Projekt der HASENA

Seit zwei Jahren wird am letzten Teilstück der Umfahrung des Prättigaus gearbeitet. Seit gut drei Jahren gibt es im Tal das wohl ungewöhnlichste Museum der Schweiz, das «Museum in Bewegung». Hier liegen die Ausstellungsräume über das ganze Tal verstreut. Die 14 Ortschaften zusammen, definiert durch die Gemeindegrenzen, bilden die 14 Räume für die Kunst. Ein Tanz im Licht durch das Tal mit seinen 14 Gemeinden, dem Prättigau, ein Spielplatz für unterschiedlichste künstlerische Positionen.

die HASENA

Seit dem Jahr 1987 arbeitet die Hasena in Dalvazza. Hartnäckig, sich dauernd neu erfindend, verfolgt sie ihre Arbeit. Die Aktionen sind mal flüchtig oder provisorisch, mal hier, mal dort, und immer ist es der Versuch, Grenzen zu überschreiten. Sei es durch den Einbezug der Anwohner, sei es durch die berufliche oder geografische Herkunft der Beteiligten oder durch die spezielle Anlage der Konzepte. Die Resultate und Wirkungen sind nicht vorhersehbar, entstehen im Moment, in situ. Initiant und Antrieb der HASENA ist der Künstler Peter Trachsel.

Nicht das Verlorene betauern, sondern das Anwesende erkennen

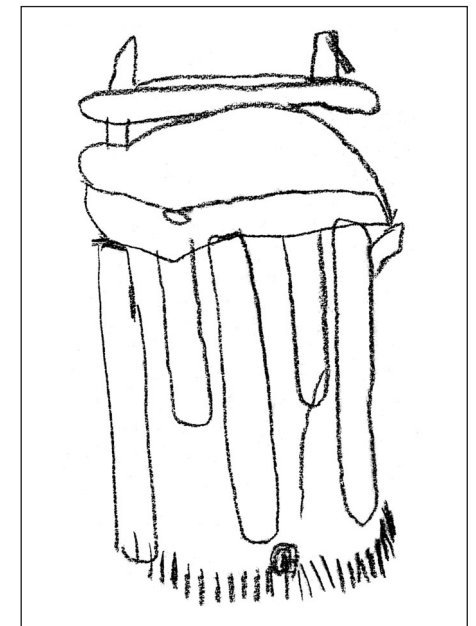
Auf Einladung der HASENA verbrachten in diesem Jahr KünstlerInnen aus der Schweiz und Europa einige Tage in einer der 14 Prättigauer Gemeinden und liessen sich vor Ort für eine künstlerische Intervention und/oder Dialog mit der Bevölkerung inspirieren (www.museumpraettigau.ch).

Valzeina: Höhendrang und Tiefenangst

Zufällig entschied ich mich für Valzeina. Nach einem ersten Besuch im Frühjahr und vielen verworfenen Ideen nahm ich



Die Schulklasse verwandelte Sträucher in Spinnennetze und legte Tannzapfen-Muster auf Baumstrünke.





Kontakt mit der Gesamtschule Valzeina auf und machte den beiden Lehrpersonen Erika Bachmann und Seraina Brändli ein Angebot für drei Kunstvermittlungs-Projekte. Diese standen unter dem Motto: finden und erfinden oder die Poesie des Alltäglichen. Es ging um Natur und Künstlichkeit oder Kunst und Natürlichkeit.

Projekte: Arte povera und LandArt

Das erste Projekt stand im Zeichen der Umwandlung/Verwandlung von alltäglichen Gegenständen wie Wäscheklammern, WC-Papier, Putzschwämme oder Frischhaltefolie. Da wurde mit WC-Papier in die steilen Grashänge „gezeichnet“, Sträucher in Spinnennetze verwandelt oder 999 Wäscheklammern am Drahtzaun zu einem Schwarm bunter Schmetterlinge transformiert, dies alles auf spielerische Art und ohne Vorgaben.

Am zweiten Tag realisierten die 18 SchülerInnen der 1. bis 6. Primarklasse im nahen Wald mit natürlichen Materialien



vergängliche Werke, ganz im Sinne der Kunstform LandArt. Einzig Zeichnungen und Fotos hielten den Moment fest. Das Projekt wird im Winter auf Schnee fortgesetzt.

Stimmen zum Projekt

Unser Jahresthema, das uns durchs Schuljahr begleitet, heisst Kunterbunt. So passen die Besuche von Rolf Vieli gut dazu. Die 18 Schüler sind voller Eifer dabei. Sie sind sehr gerne in der Natur und haben fast keine Zeit für eine Pause, so vertieft sind sie am Arbeiten. *Seraina Brändli und Erika Bachmann (Lehrpersonen)*.

Ich fand es im Wald sehr cool. Alle diese Kunstwerke, die wir gebaut haben. Am 1. Tag war es auch cool. *SASKIA, 2. Klasse*.

Am ersten Tag hat mir das Baumschmücken gut gefallen und mit Klüperli Muster machen. *ELENA, 3. Klasse*.

Am zweiten Tag durften wir im Wald Sachen machen, die einen haben Zwergenhäuser gebaut und andere Muster gelegt. Wir machten noch einen coolen Abschluss, da haben wir Tannenzapfen auf Baumstrünke gelegt und das sah dann sehr cool aus. *MANUEL, 6. Klasse*.

Als Grafiker und langjähriger Dozent für Kunstvermittlung konnte ich schon einige Projekte realisieren. Doch der Eifer und die Neugier dieser Kinder hat mich tief beeindruckt. Es waren tolle «Augenblicke» in Valzeina und ich komme wieder, zum Abschluss des Jahresthemas Kunterbunt.

Schreibwerkstatt vom 22. bis 25. März 2012

Auf vielseitigen Wunsch können wir unsere Dialekte und unsere Schreibstile schon im März 2012 wieder pflegen, betrachten, erweitern und verfeinern.

«Di zier WVG machts mügglich und zwar wider z Schtels.»

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt, da der Hof de Planis sehr gefragt und ausgebucht ist. Deshalb gibt es auch Annulationsbedingungen für Unterkunft und Verpflegung: 50 Prozent der Gesamtkosten sind zu begleichen bei Abmeldung acht bis vier Wochen vor Kursbeginn, 75 Prozent bei Abmeldung weniger als einen Monat vor Kursbeginn.

Beginn	Donnerstag 22. März 2012, 14 Uhr
Schluss	Sonntag 25. März 2012, zirka 12 Uhr
Ort	Hof de Planis, 7226 Stels/Schiers
Leitung	Erika Hössli
Teilnehmerzahl	5–8 Personen
Kurskosten	Für WVG-Mitglieder CHF 140.–/Person, für Nicht-WVG-Mitglieder CHF 210.–/Person (exkl. Unterkunft und Verpflegung)
Preise	Seminarpauschale für 3 Nächte mit Vollpension
Kost und Logis	EZ ohne WC/Dusche CHF 399.– EZ mit WC/Dusche CHF 468.–
Anmeldung	Bis 15. Januar 2012 an die Walservereinigung Graubünden, Dischmastrasse 73, 7260 Davos Dorf, Telefon 081 664 14 42, Fax 081 664 19 42, E-Mail wvg@walserverein-gr.ch. Die Anmeldung ist verbindlich.
Anreise	Der Hof de Planis kann gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Posthaltestelle vor der Haustüre. Die Kurszeiten sind dem Fahrplan angepasst.
